

Vandalismus in Waggums Beberbach-Tal

Unbekannte zerbrachen junge Erlen und rissen Pflöcke aus – Arbeit von Ehrenamtlichen zerstört

Von Jörn Stachura

Das Beberbach-Tal westlich von Waggum ist nicht nur Stolz des Ortes, auch Naturschützer zieht es immer wieder dort hin. Denn in Hunderten von Stunden hatten am Beberbach Ehrenamtliche mühselig die Fehler der vergangenen Jahrzehnte wieder aufgehoben. Gedankenloser Vandalismus machte nun viele Anstrengungen umsonst.

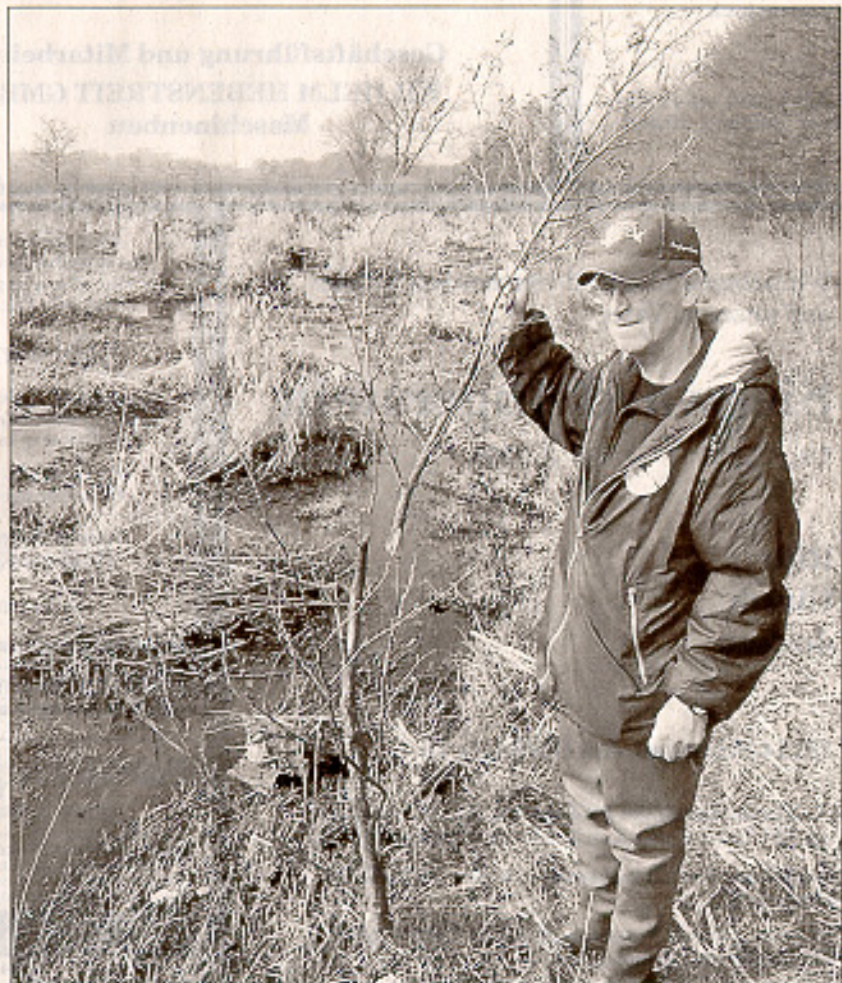
Jürgen Sauer glaubte seinen Augen nicht zu trauen, als er den Beberbach jetzt wieder besuchte. Kleine Erlen, die er mit Freunden vom Angelsportverein vor drei Jahren am Ufer gepflanzt hatte, wurden von Unbekannten in der Nacht zu Samstag einfach umgeknickt oder abgebrochen. Die etwa fünf Jahre alten Pflanzen, die bis jetzt mannshoch wuchsen, sind nicht mehr zu retten. „Es müssen neue gepflanzt werden“, meint Sauer. Ausgerechnet die jungen Erlen. Wie Sauer berichtet, „geht wegen Krankheiten bundesweit der Erlen-Bestand zurück“. Am Beberbach wurden sie nicht nur gepflanzt, weil ihr Bestand bedroht ist, sondern auch, weil sie zum ursprünglichen Landschaftsbild rings um Waggum gehörten.

Denn darum ist es den Anglern einst gegangen: Sie wollten ein Stück bereits kultivierten Wasserlaufs wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen. Der Bach

wurde dazu aus seinem künstlichen Bett gehoben und schlängelt sich wieder natürlich durch die Landschaft. Das Leben ist in ihn zurückgekehrt. Wobei die Fische viel zu klein sind, als dass sie jemals einen Angler dazu verführen könnten, im Beberbach Haken und Köder auszuwerfen.

Die Renaturierung des Beberbachs ist auch darum ein Modellvorhaben und Pilotprojekt, weil er beispielgebend sein sollte für viele andere Bäche in Braunschweigs Ortsteilen. Warum die Erlen umgeknickt wurden, warum Unbekannte die mühsam eingebohrten Pflanzpfähle ausgerissen haben, warum der Drahtschutz vor Wildtierfraß im Wasser landete, darüber kann Sauer nur spekulieren. Eine schlüssige Erklärung hat er nicht. Auch nicht dafür, dass zeitgleich das angrenzende Gelände der ehemaligen Kläranlage heimgesucht wurde. „Die wohl identischen Täter haben dort den Maschendrahtzaun aufgeschnitten und Nistkästen für Hummeln gestohlen“, berichtet er. Das Gebiet der alten Kläranlage soll ebenfalls renaturiert werden. „Die Polizei ist mittlerweile eingeschaltet worden“, so Sauer.

Ihm bleibe nur die Bitte an alle Waggumer und Beberbach-Freunde, „ganz besonders aufmerksam zu sein, damit sich dieses wunderschöne Stück Braunschweiger Landschaft in Ruhe entwickeln kann“.



Jürgen Sauer mit einer der umgeknickten jungen Erlen.

Foto: David Taylor